

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

In den folgenden Uebersichten sind die hauptsächlichen Ergebnisse der bisherigen über die Zwangsveräußerungen gemachten Erhebungen vergleichend zusammengestellt

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

Ursachen. Arten.	Landwirthe.			Gewerbetreibende und Sonstige.			Im Ganzen.			In % zur Ge- samts- zahl
	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	
Trägheit, Arbeitscheue	17	7	24	13	10	23	30	17	47	4,57
Nachlässigkeit	33	6	39	23	7	30	56	13	69	6,71
Schlechte Haushaltung	78	15	93	101	20	121	179	35	214	20,80
Genußsucht	1	3	4	—	3	3	1	6	7	0,68
Trunksucht	8	2	10	15	2	17	23	4	27	2,62
Spielesucht	1	2	3	—	—	—	1	2	3	0,29
VIII. Streit und Unfrieden	2	—	2	4	—	4	6	—	6	0,58
Prozeßsucht	3	—	3	2	1	3	5	1	6	0,58
Wechselfreierei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vergehen u. Verbrechen bezw. Straferhebung	8	2	10	13	1	14	21	3	24	2,33
	151	37	188	171	44	215	322	81	403	39,16
IX. Unbekannt	3	—	3	9	—	9	12	—	12	1,17
Im Ganzen	339	96	435	464	130	594	803	226	1029	100,00

In der folgenden Uebersicht ist die Häufigkeit der Ursachen im procentalen Verhältniß für die Gruppen dargestellt:

	Landwirthe.			Gewerbetreibende und Sonstige.			Im Ganzen.		
	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men	Haupt- ursachen	Reben- ursachen	zusam- men
	in %			in %			in %		
I. Naturereignisse	4,4	3,2	7,6	1,7	0,7	2,4	2,8	1,8	4,6
II. Allgemeine Verhältnisse	1,8	1,9	3,7	3,5	0,7	4,2	2,8	1,2	4,0
III. Familienverhältnisse u. Krankheit	8,8	1,8	10,6	4,5	3,4	7,9	6,3	2,7	9,0
IV. Unfreiwillige ungünstige Uebernahme	6,4	1,6	8,0	4,0	0,8	4,8	5,0	1,2	6,2
V. Freiwillige ungünstige od. leichtfertige Uebernahme	11,7	2,3	14,0	18,4	4,7	23,1	15,5	3,7	19,2
VI. Verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	7,6	1,9	9,5	15,0	3,9	18,9	11,9	3,0	14,9
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Noth- lage durch Dritte	1,8	0,9	2,7	0,7	0,3	1,0	1,2	0,6	1,8
VIII. Unmittelbare eigene Verschuldung	34,7	8,5	43,2	28,8	7,4	36,2	31,3	7,8	39,1
IX. Unbekannt	0,7	—	0,7	1,5	—	1,5	1,2	—	1,2
Im Ganzen	77,9	22,1	100,0	78,1	21,9	100,0	78,0	22,0	100,0

Die Zwangsveräußerung ist hiernach im Jahre 1890 wie regelmäßig am häufigsten durch eigene Verschuldung (VIII) herbeigeführt, hauptsächlich durch schlechte Haushaltung, Nachlässigkeit und Trägheit. Darnach führte die freiwillige ungünstige und leichtfertige Uebernahme von Liegenschaften und Geschäften (V) und Unglück im Geschäftsgang (VI), welche zumeist auch auf eigener Schuld beruhen, zu den zahlreichsten Zwangsverkäufen. Alle übrigen Arten von Ursachen treten gegen die vorgenannten erheblich zurück. Die wenigsten Zwangsverkäufe sind der Schuld dritter Personen durch Uebervorteilung, Ausbeutung zc. (VII und von VI Viehhandel) zuzuschreiben. Wucher ist in keinem Fall als Ursache des Zwangsverkaufs angegeben.

In den folgenden Uebersichten sind die hauptsächlichlichen Ergebnisse der bisherigen über die Zwangsveräußerungen gemachten Erhebungen vergleichend zusammengestellt:

a. im Allgemeinen:

Liegensch. Zwangs- veräuße- rungen	I auf Etn- woh- ner	Haus- halts- lungen	betreffende Land- wirthe	betreffende Ueb- rige	betroffen wurde der ganze Besitz	ein Theil des Besitzes	veräußert wurde			die veräußerte Einzelstücke				
							nur Haus	nur Ges- tände	Haus u. Ges- tände	0 bis 3 ha	3 ha und mehr	über 20 ha	im Durch- schnitt ha	
1890	803	2065	430	339	464	692	111	113	249	441	577	76	8	1,93
1889	857	1868	386	412	445	741	116	119	277	461	627	98	4	2,03
1888	820	1953	404	372	448	742	78	113	217	490	571	128	6	2,32
1887	799	2004	413	367	432	682	117	113	238	448	580	101	5	2,08
1886	815	1965	406	394	421	719	96	119	229	467	581	111	8	2,58
1885	932	1718	355	427	505	816	116	159	274	499	654	112	4	2,04
1884	1156	1389	284	513	643	1026	130	177	326	653	854	116	11	2,06
1883	1454	1090	225	541	913	1313	141	264	451	739	1034	141	10	1,54

	Veräußerte Gesamtl. Fläche ha	%, der gesamtl. landw. Fläche	davon		Erlös M	%, des Schätz- ungs- werths	Ursachen der Zwangsveräußerung nach den 8 Gruppen (Haupt- und Nebenursachen)								
			landw. Fläche ha	nicht landw. Fläche ha			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII. unbet.	
1890	1 391	0,16	1 072	319	6 906 000	87,5	47	41	93	64	198	153	18	403	12
1889	1 460	0,14	1 150	310	5 358 000	89,4	47	34	140	65	191	135	30	461	1
1888	1 641	0,18	1 428	213	4 998 000	85,8	54	34	113	71	178	159	22	464	—
1887	1 430	0,14	1 125	305	4 986 000	88,2	59	44	86	107	166	162	18	451	1
1886	1 783	0,18	1 429	354	4 747 000	84,0	44	38	106	114	183	166	19	418	2
1885	1 564	0,17	1 340	224	5 580 000	80,7	44	43	124	117	226	170	17	461	6
1884	2 238	0,20	1 622	616	7 331 000	78,2	89	63	128	129	315	232	29	532	6
1883	2 245	0,22	1 785	460	8 483 000	86,6	115	102	159	103	372	293	48	796	8
1882	—	—	—	—	—	—	154	226	210	171	135	367	55	580	—

b. insbesondere für die landwirthschaftlichen Anwesen:

veräußerte landw. wirthsch. Anwesen	I auf landw. Hausver- käufe	betroffene		Einzelgröße des landw. Grundstückes			die Fläche im Ganzen ha	%, des gesamtl. landw. Grundstückes	
		Land- wirthsch.	son- stige	0 bis 3 ha in Fällen	3 ha und mehr	im Durch- schnitt ha			
1890	415	510	199	216	342	73	2,29	945	0,12
1889	458	487	243	215	367	91	2,52	992	0,13
1888	490	474	249	241	368	122	2,64	1 292	0,16
1887	447	520	218	229	355	92	2,19	979	0,12
1886	467	497	252	215	367	100	2,69	1 255	0,16
1885	498	465	245	253	396	102	2,51	1 149	0,14
1884	648	356	315	333	537	111	2,21	1 435	0,18
1883	735	313	311	424	615	120	1,93	1 419	0,18
1882	1153	199	538	615	952	201	2,11	2 430	0,30

Wie schon hervorgehoben, weist das Jahr 1890 gegenüber den Jahren 1888 und 1889 eine Abnahme der Zahl der Zwangsverkäufe, von 820 bezw. 857 auf 803 und überhaupt eine geringere Zahl derselben als irgend eines der früheren Erhebungsjahre (abgesehen vom Jahre 1887 mit 799 Fällen) auf.

Sene Abnahme gegenüber den nächsten Vorjahren trifft ausschließlich die Landwirthe. Entsprechend verminderte sich auch die Zahl der Verkäufe landwirthschaftlicher Anwesen (um 43) und ebenso der Verkäufe von Grundstücken (um 50) unter 3 ha Fläche (um 28) und über 3 ha Fläche (um 22); im Zusammenhange hiermit ist denn auch eine Abnahme der veräußerten Gesamtfläche zu verzeichnen. Dagegen tritt eine schon im Jahre 1889 eingeleitete erhebliche Erhöhung des Erlöses aus den veräußerten Liegenschaften hervor. Derselbe stieg von 4 998 000 M. im Jahre 1888 auf 5 358 000 M. im Jahre 1889 und auf 6 906 000 M. im Jahre 1890. Diese Zunahme läßt die reinen Grundverkäufe nahezu unberührt; sie vertheilt sich (wie der Tabelle B. zu entnehmen) auf reine Hausverkäufe und Verkäufe von Haus mit Grund und trifft im weiteren ausschließlich die größeren Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern, in denen die Zwangsveräußerungen, gegenüber von 1888 mit einem Erlöse von 1 155 000 M., 1889 auf 1 520 000 M. und 1890 auf 3 302 000 M. gestiegen sind, während die Gesamttheit der übrigen Gemeinden eine Minderung des Verkaufserlöses von 3 843 000 M. auf bezw. 3 838 000 und 3 604 000 M. aufweisen. Entsprechend nahm in den größeren Städten die Zahl der zwangsweisen Veräußerungen von 43 auf bezw. 59 und 102 zu, während im übrigen Lande dieselbe von 777 und 798 auf 701 fiel. Es ergibt sich hiernach im Zusammenhange mit der Häufigkeit der Ursachen der Zwangsveräußerungen, daß im Ganzen die wirthschaftlichen Verhältnisse, sowohl bei der Landwirtschaft als bei den Gewerben, im Jahre 1890 günstiger als in den Vorjahren waren und daß lediglich in einigen größeren Städten, wie bereits im Jahre 1889, auf dem Gebiete der Bauunternehmung und des Häuserkaufes mit ungenügenden Mitteln eingegangene und verunglückte Speculationen zu erheblicheren Verlusten und damit zu einer Reihe von Zwangsveräußerungen geführt haben.

2. Die Pfandeinträge und die Pfandstriche.

In den folgenden Tabellen 2 a und 2 b (Seite 188 bis 195) sind die hauptsächlichsten Ergebnisse der Erhebungen über die im Jahre 1890 für die einzelnen Amtsbezirke und größeren Städte, sowie für die Kreise und das Land vorgekommenen Pfandeinträge und Pfandstriche in üblicher Weise dargestellt; in den nachstehenden Bemerkungen sind daraus die Landeszahlen, sowie die Zahlen für die größeren Städte unter Beifügung der Ergebnisse einiger weiteren Ermittlungen hervorgehoben.

(Fortsetzung folgt auf Seite 196.)